

## Das Kreuz - Symbol der Ganzheit

Das Kreuz ist das zentrale Symbol der christlichen Kultur. Historisch betrachtet erzählt das christliche Kreuz die in Raum und Zeit abgeschlossene Geschichte vom Tod und der Auferstehung Jesu Christi. Die Botschaft, die in dieser Geschichte steckt, ist jedoch nicht abgeschlossen, sondern sie ist eine Herausforderung, die auch heute noch aktuell ist. Es ist die Botschaft einer Begegnung der Gegensätze und ihrer Verwandlung. Das Kreuz ist der Ort, an dem sich die Sphären begegnen und berühren, an dem die Ordnungen aufeinandertreffen.

Das Kreuz besteht aus einem horizontalen und einem vertikalen Balken und war ursprünglich gleichschenkelig. Es ist charakterisiert durch seine vier Eckpunkte, die in frühester Zeit für die vier Himmelsrichtungen standen, sowie für die Sonne und ihren Lauf durch die vier Jahreszeiten. Das Kreuz in diesem ursprünglichen Verständnis ist also kein Symbol des Leidens. Es ist ein ausgesprochenes Lebenssymbol und hat einen engen Bezug zum Lebensbaum.

In den beiden Achsen des Kreuzes verbinden sich die seelische und die körperliche Wirklichkeit des Menschen. Der senkrechte Balken verbindet die Höhen des Himmels mit den Grundfesten der Erde, er verbindet die Transzendenz mit der Materie. So ermöglicht er den Kontakt des Menschen mit dem Göttlichen. Der waagerechte Balken ist die Achse der irdischen Realität, er ist zwischen den Polaritäten der materiellen Welt mit ihren Anforderungen an uns ausgespannt. Er ist auch die Achse der Zeit, denn wir bewegen uns ständig zwischen den Prägungen unserer Vergangenheit und den Wünschen für unsere Zukunft.

In der christlichen Kunst verschob sich im Laufe der Zeit das Zentrum des Kreuzes immer mehr nach oben, so daß das gleichschenkelige Kreuz zum langgestreckten Kreuz wurde. Das Zentrum des Menschen und des Glaubens wurde mehr und mehr ins Geistige verschoben. Das irdische Leben auf der Achse von Raum und Zeit wurde als vorläufige Größe gesehen. Die Sehnsucht war ganz auf das Jenseits gerichtet.

In unserem heutigen Glauben wollen wir das Kreuz nicht mehr nur als das Kreuz des Leidens erfahren. Wir sehnen uns danach, die Senkrechte und die Waagerechte des Kreuzes zusammenzubringen. Wir wollen den Mittelpunkt des Kreuzes leben, den Ausgleich von Aktivität und Passivität, von geistig-seelischer Entwicklung und genußvollem Leben im Hier und Jetzt. Wir bewegen uns auf neuen Wegen zwischen den vier Eckpfeilern des Kreuzes und machen uns so auf in seinen Mittelpunkt und damit zur Ganzheit unseres eigenen Lebens.

*So will nun das Kreuz durch seine Gestalt... die Lehre geben, daß er (der Gekreuzigte)... der ist, welcher das Universum in sich eint und harmonisch verbindet, indem er die verschiedenartigen Dinge zu einem einheitlichen Ganzen zusammenfaßt. Denn bei den Dingen blicken wir entweder nach oben oder nach unten, oder unser Forschen bezieht sich auf beide Seiten. Magst du nun an das denken, was am Himmel oder unter der Erde oder was zu beiden Seiten ist, überall tritt deinem betrachtenden Blick die Gottheit entgegen, die allein an den Dingen, und zwar an jedem ihrer Teile, erkannt wird und die alle in ihrem Sein erhält.*

Gregor von Nyssa